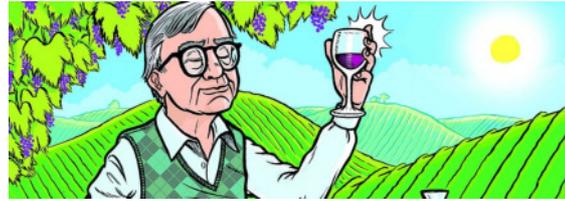


Wein in der Weltwoche No. 12/2020

**DIE WELTWOCH**



## *Grosser kleiner Riesling, von Peter Rüedi, 18.03.2020*

Als Carolin Gillot und Hans Oliver Spanier 2006 heirateten, war das, zumindest dem äusseren Anschein nach, eine Verbindung wie in vorromantischen Zeiten: eine geschäftliche Liaison (zumindest auch). Beide brachten ein Weingut mit in die Ehe. Der Mann das mit dem imposanteren Namen, den 1990 gegründeten eigenen Betrieb, der sechs Jahre später mit dem Nachbargut Battenfeld fusionierte, ganz im Südwesten von Rheinhessen gelegen, in der Gegend mit dem sprechenden Namen «Wonnegau», wo der Riesling auf den Kalkböden etwas spartanisch, kühl und kristallin ausfällt; die Braut das Weingut Kühling-Gillot, ein Betrieb mit zweihundertjähriger Tradition und entsprechender Patina, in Bodenheim zu Hause, im Norden des wegen seiner eisenhaltigen Böden sogenannten Roten Hangs am linken Rheinufer zwischen Nierstein und Nackenheim, der «Rheinterrasse». Zusammen umfasste der gemeinsame Besitz nun über 52 Hektaren mit insgesamt nicht weniger als neun Lagen für grosse Gewächse. Allein, die Ehepartner waren so klug, ihr eingebrachtes Gut nicht zusammenzulegen, sondern je selbständig zu bewirtschaften, selbst wenn Hans Oliver Spanier inzwischen auch die Weine von Kühling-Gillot in seinem neuen Reifekeller in Hohen-Sülzen ausbaut, wohlverstanden streng getrennt («Er kann das einfach besser», sagt seine Gattin).

Ihrer beider Rieslinge gehören inzwischen, jeder auf seine Art, zur deutschen Spitze, und das heisst: zu den besten Rieslingen überhaupt (bei aller Hochachtung für die tollen aus dem Elsass und Österreich: Der Riesling-Urmeter steht nach wie vor in Deutschland). Kühling-Gillot zieht Riesling in absoluten Spitzenlagen wie Ölberg, Hipping oder Pettenthal. Doch weil sich nun mal das Format eines Weinmachers (in dem Fall: von zweien) gerade an den vermeintlich sogenannten «kleinen» Weinen beweist, sei hier ein solcher von Carolin Spanier-Gillot heiss empfohlen. Er nennt sich «Qvinterra», und wenn die Etikette «trocken» verspricht, ist er das auch: Trocken, aber nicht klirrend oder gar ätzend; normal im Alkoholgehalt, berückend in seiner offenen Aromatik (Zitrus, Apfel, eine Spur Aprikosen), mit unverkennbar schieferiger Mineralik ist dieser biologisch-dynamisch produzierte Wein das, was man eine helle Freude nennt. Er verbindet eine überwältigend frische Jugendlichkeit mit Charakter (Struktur), ist wunderbar dosiert in der Säure, angenehm am Gaumen und doch ein Riesling mit Biss. In der Preis-Genuss-Relation schwer zu übertreffen. Das mag ihn Snobs verdächtig machen. Aufgeklärte Weintrinker, die sich an die Maxime «Was man täglich braucht, muss gut sein» halten, entzückt er.

**Kühling-Gillot Riesling Qvinterra trocken 2018. 12,5 %.** Peter Kuhn, Dielsdorf. Fr. 13.90.  
[www.peterkuhnweine.ch](http://www.peterkuhnweine.ch)